

16. Frankfurter Kinowoche

Kino an ungewöhnlichen Orten
vom 16. bis 25. Juli



DAS DEUTSCHE FILMMUSEUM IST BIS 2011 GESCHLOSSEN
CHARITY OPEN AIR bei Anne-Marie Steigenberger für das neue
Filmmuseum **MEHR RAUM FÜR DEN FILM** Aktion „Ihr Film – Ihr
Kinosessel“ startet **LUCAS** Trickfilmdreh in Eschborn **BIBLIOTHEK**
& **TEXTARCHIV**

Deutsches **DIF**
Filminstitut



deutsches
filmmuseum
frankfurt am main

- 3 Editorial**
- 4 Charity Open Air für das neue Filmmuseum**
Impressionen der Gala von Anne-Marie Steigenberger
- 6 Ihr Film – Ihr Kinosessel**
Aktion startet am 23. Juli bei der Frankfurter Kinowoche
- 8 16. Frankfurter Kinowoche**
Kino an ungewöhnlichen Orten vom 16. bis 25. Juni
- 12 LUCAS dreht Trickfilme in Eschborn**
- 12 Museumsuferfest**
vom 27. bis 29. August
- 14 Filmarchiv erweitert seine Sammlung**
- 16 goEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films**
Rückschau auf die Jubiläums-Ausgabe im April
- 20 Was tut sich – im deutschen Film?**
Rückblick auf zwei Veranstaltungen
- 22 Kurz notiert**
Britfilms erfolgreich
Turmpalast geschlossen
Transilvanisches Filmfestival
- 22 Museumspädagogik: Ausstellung und Ferienprogramm**

MUSEUMSUFERFRANKFURT

Wir sind umgezogen!

Das Deutsche Filmmuseum, Frankfurt am Main ist im Zuge seiner zeitgemäßen Erneuerung geschlossen.

Alle Adressen von Abteilungen, Festivals und Projekten des Deutschen Filminstituts – DIF im Überblick:

Deutsches Filminstitut – DIF / Deutsches Filmmuseum

Leitung, Verwaltung, Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungen, Kino, Museumspädagogik

European Film Gateway

c/o Colosseo

Walther-von-Cronberg-Platz 6

60594 Frankfurt am Main

Tel.: 069 - 961220-220

Deutsches Filminstitut – DIF

Bibliothek und Textarchiv

c/o Deutsche Nationalbibliothek

Adickesallee 1, 60322 Frankfurt am Main

Tel.: 069 - 961220-430 / -410

LUCAS Internationales Kinderfilmfestival

SchulKinoWochen Hessen

filmportal.de

Schweizerstraße 6, 60596 Frankfurt am Main

Tel.: 069 - 961220-670

Deutsches Filminstitut – DIF

Archivzentrum Frankfurt

Tel.: 069 - 961 220-471

Fax: 069 - 961 220-489

Wiesbaden:

Deutsches Filminstitut – DIF

Bildarchiv / Filmarchiv und Filmverleih

Friedrich-Bergius-Str. 5, 65203 Wiesbaden

Tel.: 0611 - 9700-012 / -10

goEast – Festival des mittel-

und osteuropäischen Films

Friedrichstraße 36, 65185 Wiesbaden

Tel.: 0611 - 236843-0

Deutsches Filminstitut – DIF

Filmarchiv – Digital Department

Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden

Tel.: 0611 - 40 80 78 31

Fax: 0611 - 40 80 78 39

IMPRESSUM

Programmheft Juli/August 2010

Deutsches Filminstitut / Deutsches Filmmuseum

Herausgeber: Deutsches Filminstitut – DIF e.V.

Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt am Main

Direktorin: Claudia Dillmann (V.i.S.d.P.)

Stellvertretender Direktor: Hans-Peter Reichmann

Redaktion: Horst Martin (Leitung), Lisa Dressler

Lektorat und Schlussredaktion: Katja Thorwarth

Mitarbeit: Stefan Adrian, Svenja Barbutzki,

Julia Fleißig, Monika Haas, Sabrina Jähner, Jürgen

Kindlmann, Christiane Leonhardt, Nadja Rademacher,

Katja Rodtmann, Michael Schurig, Carsten Siehl,

Ulrike Stiefelmayer, Katja Thorwarth, Gary Vanisian,

Thomas Worschech

Grafik: conceptdesign, Bad Arolsen / Offenbach

Druck: Central-Druck Trost GmbH & Co. KG, Heusenstamm

Papier: Gedruckt auf Sorte Profisilk matt in 115 g

Anzeigen (Preise auf Anfrage): Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 069 - 961 220-222

presse@deutsches-filmmuseum.de

Abbildungsverzeichnis: Alle Abbildungen stammen aus dem Bildarchiv des Deutschen Filminstituts – DIF e.V. sofern nicht anders verzeichnet.

Christiane Leonhardt (S. 8-11), Leo Burnett (S. 4),

Sabrina Jähner (S. 22), Horst Martin (S. 12, 20, 22),

Wolfgang Günzel (S. 4, 5), Barbara Rademacher

(S. 4, 5), Bozica Babic (S. 16-19)

Verbreitung: ECCO! Agentur für Kulturmedien, Frank-

furt. Das Programmheft liegt aus an ausgewählten

Orten in Frankfurt und der Region. Mitglieder des

Förderkreis des Deutschen Filminstituts / Deutschen

Filmmuseums e.V., freunde des deutschen filminstituts

/ deutschen filmmuseums e.V. (Bezugspreis im

Mitgliedsbeitrag enthalten) sowie Inhaber der

Kinocard erhalten das Monatsprogramm frei Haus.

Kulturpartner des

Deutschen Filminstituts



LIEBE LESERINNEN UND LESER,



während wir das neue Filmmuseum bauen, erreichen uns viele ermutigende Worte, und wir erhalten tatkräftige Hilfe, für die wir uns bei allen ganz herzlich bedanken möchten. Unser ganz besonderer Dank gilt Anne-Marie Steigenberger, die uns mit großem persönlichem Engagement ein ganz eigenes Sommermärchen geliefert hat. Unter dem Motto THE GREAT

GATSBY waren zum Charity Open Air

Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Kultur, Politik und Wirtschaft in den eigenen Garten der Hotelbesitzerin eingeladen. Alle Spenden, die dabei eingenommen wurden, kommen dem neuen Filmmuseum zugute. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Anne-Marie Steigenberger für ihre Hilfe und ihren Einsatz bedanken. Als Gründungsmitglied unseres Förderkreises hat sie das Haus in den letzten Jahren auf vielfältige Art und Weise unterstützt. Für das Engagement und die Großzügigkeit sind wir ihr zutiefst dankbar und glücklich über eine so großartige Mäzenin. Gleichzeitig möchten wir es nicht versäumen, den vielen Gästen zu danken, deren Spenden den Neubau des Filmmuseums unterstützen und es uns ermöglichen, dem Film zukünftig nicht nur die verdiente Anerkennung, sondern auch den entsprechenden Raum zu geben.

In finanziell schwierigen Zeiten ist es besonders erfreulich, dass das Medium Film nach wie vor Beistand und Zuspruch erfährt. Eine wei-

tere positive Nachricht ist die großzügige Unterstützung durch die Adolf und Luisa Haeuser-Stiftung für Kunst und Kulturpflege mit Sitz in Frankfurt beim Ankauf einer bedeutenden Sammlung von mehr als 600 Filmkopien. Damit wird die Bedeutung der Archive und Sammlungen deutlich, welche Basis für alle Arbeit des Hauses sind und von denen auch die Neukonzeption der Dauerausstellung profitiert, die in diesen Monaten konkretere Formen annimmt. Ihre Inhalte und ihre Gestaltung werden wir am 23. Juli der Öffentlichkeit vorstellen.

Zuvor birgt der Sommer auch in diesem Jahr weitere Überraschungen. Mehr Raum für den Film – das Motto für das neue Filmmuseum gilt auch für die Frankfurter Kinowoch. Die 16. Auflage bietet mehr Vorstellungen, mehr Filme und mehr Orte. Ganz besonders herzlich möchte ich Sie zu LA DOLCE VITA am Walther-von-Cronberg-Platz einladen, wo wir seit dem Auszug aus dem Haus am Schaumainkai arbeiten. Rund um den Brunnen am Colosseo können Sie bei hoffentlich dann immer noch sommerlichen Temperaturen das süße Leben filmisch und kulinarisch entdecken.

Genießen Sie mit uns den Sommer in der Stadt – wir freuen uns auf Sie!

Claudia Dillmann, Direktorin

MITGLIEDER UND INSTITUTIONELLE FÖRDERER

STADT  FRANKFURT AM MAIN



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst



ARD Degeto®



F. W. Murnau
MURNAU STIFTUNG

SPIO



EOS



1



2



4



5



6



7



9



10



11



12



13



14



15



CHARITY OPEN AIR FÜR DAS NEUE FILMMUSEUM

Für das neue Filmmuseum lud Anne-Marie Steigenberger zum CHARITY OPEN AIR in ihren Garten. Gäste aus Kultur, Wirtschaft und Politik machten den glanzvollen Sommerabend zum gesellschaftlichen Event. „Stiftertradition und Filmglamour spielen harmonisch zusammen. Für die großzügigen Spenden möchte ich herzlich danken“, sagte die Gastgeberin. Durch das Charity Open Air wurden bereits 65.000 Euro eingenommen.

Unter dem Motto „The Great Gatsby“ wurde wie in den Goldenen Zwanzigern gefeiert – mit Weiß als Farbe des Abends. So elegant wie Mia Farrow und Robert Redford in der Hollywood-Verfilmung erschienen die Gäste. Als Höhepunkt präsentierte Regisseur Volker Schlöndorff – noch vor der Deutschland-Premiere – Ausschnitte aus dem gerade fertiggestellten Director's Cut von DIE BLECHTROMMEL (BRD 1979/2010). Die Aufzeichnungen der Produktion, die von unseren Archiven verwahrt werden, machten es möglich, damals nicht verwendete Sequenzen von etwa 25 Minuten Länge einzufügen. Anna Thalbach, die gemeinsam mit Schauspiel-Kollegin Muriel Baumeister zur Gala angereist war, spricht in der Nachsynchronisation die Stimme ihrer Mutter Katharina Thalbach.

„Andere Institute haben Bank-Vorstände, wir haben Anne-Marie Steigenberger“, dankte Hilmar Hoffmann. Seit Jahren unterstützt die Grande Dame der Hotelbranche unser Haus. „Die Arbeit am neuen Filmmuseum geht sehr gut voran, neben der öffentlichen Förderung benötigen wir auch private Unterstützung“, so Direktorin Claudia Dillmann. Auf stilvolle Art wirbt Anne-Marie Steigenberger als Kuratoriumsvorsitzende des DIF-Förderkreises in der Stadtgesellschaft für das neue Filmmuseum. „Das Charity Open Air ist ein Anfang. Wir hoffen, dass sich viele Frankfurterinnen und Frankfurter ebenfalls engagieren“, so Anne-Marie Steigenberger.

1. Der Garten wird zum Kino
2. Volker Schlöndorff und Anne-Marie Steigenberger
3. Anna Thalbach und Muriel Baumeister
4. Anna-Katharina Momberger und Prof. Dr. Hilmar Hoffmann
5. Ida Bubis (Mitte) und die Steigenberger-Enkelinnen Greta Walker und Franziska Momberger
6. Christine Steigenberger mit ihrer Tochter Vivian Woeller (l.)
7. Ardi Goldman und Katharina Polke
8. Claudia Dillmann, Jens Meurer, Muriel Baumeister, Anne-Marie Steigenberger, Anna Thalbach, Volker Schlöndorff, Prof. Dr. Hilmar Hoffmann

9. Thomas von Stenglin und Ehefrau Katrin
10. Freiherr Frank Immenga und Claudia Steigenberger mit Ann Kathrin Linsenhoff und Klaus-Martin Rath
11. Kristina Gräfin Pilati und Prof. Dr. Hilmar Hoffmann
12. Kulturdezernent Prof. Dr. Felix Semmelroth und Ehefrau Anne Anders-Semmelroth mit Direktorin Claudia Dillmann und Wilhelm Zimmermann (DIF-Förderkreis)
13. Dr. Michael Groß und Ehefrau Ilona
14. Filmproduzent Jens Meurer und Ursula Vossen
15. Dr. Stefan Schulte (Fraport AG)

**EIN ANGEBOT, DAS SIE
NICHT ABLEHNEN KÖNNEN**



IHR FILM – IHR KINOSESSEL

Seien Sie Patin oder Pate für einen Platz in unserem neuen Kino. Die Aktion „Ihr Film – Ihr Kinosessel“ startet am 23. Juli bei der Frankfurter Kinowoche. Privatpersonen und Unternehmen können dabei Patenschaften übernehmen und sich einen Kinosessel mit eigenem Namensschild sichern.

Im neuen Filmmuseum hat das Kino seinen angestammten Platz. Der Saal bleibt im Untergeschoss des Hauses, wird jedoch komplett neu ausgestattet. Für unseren Anspruch, auch künftig alle Formate abspielen zu können, sind sechsstellige Investitionen notwendig. Von 8mm bis 70mm reichen die Formate im analogen Bereich, künftig sind auch digitale Projektionen möglich – selbstverständlich mit dem entsprechenden Digital-Ton. Für das Filmerlebnis notwendig ist zudem eine optimale Schallisolierung des Saals.

Das Kino wird auch mit neuen, bequemeren Sesseln ausgestattet. Verschiedene Modelle befinden sich in der Testphase, das Probe-Sitzen ist in vollem Gange. Wer die Patenschaft für einen Sessel erwirbt, nimmt natürlich als erster zu einer exklusiven Vorführung darauf Platz. Über einen Wunschfilm wird im Vorfeld abgestimmt.

Die Aktion „Ihr Film – Ihr Kinosessel“ startet bei der Kinowochen-Vorstellung von Federico Fellinis *LA DOLCE VITA* am 23. Juli am Colosseo (siehe Seiten 8-11). In den kommenden Monaten werden wir bei zahlreichen Veranstaltungen darüber informieren.

INFORMATIONEN



„Ihr Film – Ihr Kinosessel“. Ein Kinosessel im neuen Filmmuseum kann Ihren Namen tragen. Werden auch Sie Patin oder Pate! Für Privatpersonen beträgt die Kinosessel-Patenschaft 500 Euro (für Unternehmen und Institutionen ab 1000 Euro).

Kontakt und Informationen auf
www.das-neue-filmmuseum.de
 Tel.: 069 - 961 220 328

Liebe Leserinnen und Leser,



das Museum ist eine Baustelle. Gerüst und Bauzaun stehen. Auf einem riesigen Transparent ist die historische Fassade fotorealistisch nachgebildet – wie von Bauaufsicht und Denkmalschutz gewünscht. Ein riesiger Kran steht vor dem Gebäude am Schaubainkai 41. MEHR RAUM FÜR DEN FILM ist das Ziel allen Strebens. Hinter den Kulissen geht es um die Umsetzung der Konzepte, die Konkretisierung der Gestaltungsideen. Detailarbeit der Teams in der Realisierungsphase: in den Büros der Architekten Blocher Blocher Partners, im Atelier des Ausstellungsgestalters Prof. Uwe Brückner, ergänzt durch Lichtgestalter und Medienplaner. Die einzelnen Gewerke sind bis ins Kleinste geplant und berechnet: Statik, Brandschutz, Sicherheitstechnik, Elektroinstallation, Heizung, Sanitär, Klima und Lüftung.

Jetzt sind es noch zwölf Monate bis zur Fertigstellung. Wir sind im Zeitplan, sagt die Projektsteuerung. Eine beruhigende Aussage, die uns aber nicht ruhen lässt. Etwa in den Planungen für das neue Kino. Die Keimzelle unseres Hauses erhält eine komplette Neuausstattung. Historische Projektionskunst trifft State of the Art. Das erfordert die Modernisierung der Kinotechnik: Die bewegten Bilder können zukünftig in neuen Formaten, digital und 3-D auf großer Leinwand erscheinen. Ein zeitgemäßes Soundsystem ermöglicht eine ganz besondere Kinoatmosphäre. Hinzu kommen eine neue Leinwand, eine neue Lichtgestaltung, die Akustik wird optimiert, und es wird eine neue Bestuhlung geben. Sichern Sie sich einen der neuen Kinosessel: Unter dem Motto „Ihr Film – Ihr Kinosessel“ können Sie diesem Ihren Namen geben. Wir bauen auf Ihre Unterstützung. Machen Sie mit, geben Sie als Patin oder Pate direkte Aufbauhilfe für unser, Ihr neues Kino!

Hans-Peter Reichmann, *Stellvertretender Direktor*

16. FRANKFURTER KINOWOCHE

Kino an ungewöhnlichen Orten vom 16. bis 25. Juli

Mehr Raum für den Film – das Motto für das neue Filmmuseum gilt auch bei der Frankfurter Kinowoché: Die 16. Auflage bietet mehr Filme und Vorstellungen. Vom 16. bis 25. Juli tourt die Veranstaltungsreihe durch die Mainmetropole und ermöglicht es, bekannte wie verborgene Orte cineastisch zu entdecken. Das Programm präsentiert besondere Filme – vom Stummfilm mit Musikbegleitung über Klassiker bis hin zu aktuellen Kinohits – an architektonisch und historisch interessanten Orten. Der Vorverkauf läuft bereits!



Die einzigartige Atmosphäre der Kinowoche entsteht durch die enge Verbindung von Film und Ort. Ein thematisch passendes Rahmenprogramm und kulinarische Extras machen jeden Filmabend zu einem außergewöhnlichen Erlebnis. Organisiert wird die Kinowoche von Monika Haas, Christiane Leonhardt und Julia Fleißig. Natürlich arbeiten alle Abteilungen unseres Hauses bei den Veranstaltungen wie gewohnt mit.

Das Terminal 1 des **Internationalen Flughafen Frankfurt** dient als Kulisse für den Kinowochen-Auftakt mit Jason Reitmans bissig-charmanter Tragikomödie **UP IN THE AIR** (2009). George Clooney glänzt als Vielflieger, der aus beruflichen Gründen sein halbes Leben in der Luft verbringt. Unterwegs von einem Unternehmen zum Nächsten übernimmt er die unliebsame Aufgabe, Angestellte aus ihrem Job zu entlassen. Er selbst hat nur ein Ziel: die Zehn-Millionen-Meilen-Marke zu knacken – bis sein Nomadenleben außer Kontrolle gerät.

An zwei Abenden gastiert die Frankfurter Kinowoche in der **Weißfrauenkirche**, die seit 2005 als Diakoniekirche genutzt wird. Zwischen Banktürmen und Bahnhof haben soziale Arbeit, geistliches Leben und Kultur ein gemeinsames Dach. In Aki Kaurismäkis **DER MANN OHNE VERGANGENHEIT** (2002) verliert das Opfer eines Überfalls sein Gedächtnis und mit ihm seine Identität. Doch mit stoischer Beharrlichkeit fordert der Totgesagte seinen Platz in der postindustriellen

Gesellschaft, entdeckt dabei die Solidarität unter den Ärmsten und findet die Liebe zu einer Mitarbeiterin der Heilsarmee.

Die zweite Vorstellung in der **Weißfrauen Diakoniekirche** präsentiert einen Stummfilmklassiker mit Musikbegleitung: Fritz Langs **DER MÜDE TOD** (1921), eine Geschichte zwischen Tragik und Komik, Melodram und Realismus. Darin fordert ein junges Mädchen vom Tod das Leben ihres verstorbenen Bräutigams zurück, der sie in einen Raum voller Kerzen führt. Es sind die Lebenslichter der Menschen, die dort brennen und verlöschen, sobald ein Leben zu Ende geht. Drei sind schon weit heruntergebrannt, und wenn es ihr gelingt, nur eines vor dem Erlöschen zu bewahren, bekommt sie vom Tod ihren Geliebten zurück.

Insekten und Saurier im Senckenbergmuseum
Ebenfalls an zwei Abenden dient das **Senckenbergmuseum** als spektakuläre Kino-Kulisse. An beiden Abenden werden Führungen durch das zweitgrößte Naturkundemuseum Deutschlands angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher ist eine Voranmeldung erforderlich.

Das Spektrum der Exponate im **Senckenbergmuseum** reicht von Reptilien und Amphibien über Säugetiere und Vögel bis hin zu Fischen und Insekten. Um Letztere geht es in **NUIT NOIRE** (2005): Insekten und ihre Metamorphosen spielen eine wichtige Rolle in Olivier Smolders Meisterwerk des phantastischen Films. Der Insektenforscher

Oscar arbeitet in einem Naturkundemuseum in einer Stadt, in der fast immer Dunkelheit herrscht. Eines Tages entdeckt er in seinem Bett eine fremde, schwangere Frau und wird Zeuge ihres Dahinsiechens, Sterbens und Verpuppens. **NUIT NOIRE**, der in seiner Traumhaftigkeit und seinen berauschenden Bildern an Filme von David Lynch oder Franz Kafkas *Die Verwandlung* erinnert, ist ein echter Geheimtipp: Der Publikums- liebling zahlreicher Filmfestivals lief in Deutschland noch nie im Kino!

Dino-Skelette als Kulisse, lebendige Dinos auf der Leinwand: Was passt besser zusammen als Steven Spielbergs **JURASSIC PARK** (1993) und das **Senckenbergmuseum**? Mit seinen Special-Effects räumte der Science-Fiction-Thriller nicht nur bei den Academy Awards (drei Oscars) ab, sondern setzte auch neue Maßstäbe im Bereich der Computertechnologie. Die Bilder von wütenden Giganten, die eine Unterhaltungsinsel in einen Alptraum verwandeln, überzeugen noch heute.

Aktion „Ihr Film – Ihr Kinosessel!“ startet

Bei der Kinowoche kann sich das Publikum über das neue Filmmuseum informieren, das hinter der historischen Fassade am Schaumainkai entsteht und im Frühsommer 2011 eröffnet. Die Aktion „Ihr Film – Ihr Kinosessel!“ startet in der Kinowochen-Vorstellung am 23. Juli auf dem Walther-von-Cronberg-Platz. Dabei werden Patenschaften für Sitzplätze im künftigen Kino des Deutschen Filmmuseums vergeben. *Mehr auf Seite 6/7.*

linke Seite: 25hours Hotel

links: Senckenbergmuseum

rechts: Olivier Smolders **NUIT NOIRE** (BE 2005)



Autohaus und Hotel

Das **Volkswagen Zentrum Frankfurt** ist Schauplatz für die Vorstellung der tiefschwarzen Krimi-Komödie der Coen-Brüder: das mit zwei Oscars ausgezeichnete Meisterwerk **FARGO** (1996). Im Mittelpunkt steht der schmalbrüstige Autoverkäufer Jerry Lundegaard, dem das Leben nur eine Nebenrolle an der Seite seiner begüterten Ehefrau und im Schatten des übermächtigen Schwiegervaters zugewiesen hat. Als er in finanzielle Schwierigkeiten gerät, sieht er im Verbrechen den Ausweg aus allen Sorgen: Zum Schein lässt er seine Frau entführen, der reiche Schwiegervater soll zahlen. Doch die Entführte, die Entführer und der Erpresste machen aus der sicheren Sache eine mörderische Katastrophe. William H. Macy als glückloser Autoverkäufer und Krimineller, Frances McDormand als schwangere Kommissarin sowie Steve Buscemi und Harve Presnell als Entführer sind überaus sehenswert!

Mitten in Frankfurts berühmt-berüchtigtem **Bahnhofsviertel** steht das **25hours Hotel**, das nicht nur durch seine einzigartige Innengestaltung, sondern auch durch die Kooperation mit der Jeansmarke Levi's bekannt wurde. Entsprechend ist das Hotel-Innendesign im Jeans-Look gehalten, jede Etage orientiert sich ästhetisch an Dekaden des vergangenen Jahrhunderts. Die Open-Air-Vorstellung auf der Dachterrasse bietet einen großartigen Blick aufs Frankfurter Bahnhofsviertel. Dort ermittelt der aus der Tür-

kei stammende, des Türkischen aber nicht mächtige Privatdetektiv Kemal Kayankaya. Nach dem Mord an einem Landsmann gerät er in einen Sumpf aus Intrigen und Verbrechen. Doris Dörries **HAPPY BIRTHDAY, TÜRKIE!** (1991), ein moderner Film Noir nach dem Roman von Jakob Arjouni, schaut mit illustrer Besetzung und ironischem Augenzwinkern hinter die Fassaden des Frankfurter Milieus der 1980er Jahre.

House-Warming am Walther-von-Cronberg-Platz

Während der Neugestaltung des Deutschen Filmmuseums haben wir uns am **Walther-von-Cronberg-Platz** eingemietet. Gemeinsam mit den Nachbarn bietet die Kinowoche die Gelegenheit zum „House-Warming“. Nach dem Konzept „Leben und Arbeiten am Fluss“ entstand auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofs das neue Deutschherrnviertel. Begrenzt von einigen markanten Gebäuden wie dem Colosseo und dem Main Plaza Ensemble bietet Frankfurts einziger unmöblierter Stadtplatz einen freien Blick auf die Frankfurter City und den Main. Die gerade im Sommer beliebten Wasserspiele des Brunnens sorgen für südländischen Flair – ein idealer Ort für Federico Fellinis bissiges Gesellschaftsportrait **LA DOLCE VITA** (1960), das Anita Ekberg mit dem Bad im Trevi-Brunnen unsterblich gemacht hat. Sehenswert ist natürlich auch Marcello Mastroianni als Boulevard-Reporter, der sich vom Müßiggang und dem richtungslosen Leben der römischen Schickleria der 1950er Jahre treiben lässt.



Endstation Stadtbahnzentralwerkstatt

Die **Stadtbahnzentralwerkstatt** ist Gastgeber der letzten beiden Kinowochen-Vorstellungen. Das 1978 in Betrieb genommene, 80.000 Quadratmeter große Gelände am nordwestlichen Stadtrand dient der Instandhaltung von Straßenbahn- und Stadtbahnwagen und ist Teil der Route der Industriekultur Rhein-Main. Für alle Kinowochenticketinhaber bietet die VGF an beiden Abenden eine kostenlose Sonderfahrt mit der U-Bahn entlang der Linie U6 bis direkt zur Zentralwerkstatt an.



unten links: Joel Coen **FARGO** (USA 1996)
unten rechts: Volkswagen Zentrum Frankfurt
oben: Stadtbahnzentralwerkstatt
Nimród Antal **KONTROLL** (HU 2003)

KONTROLL (2003) lässt mit beeindruckenden Bildern in die Budapester Untergrundbahn eintauchen und vermittelt das Gefühl, sich in einer Welt mit eigener Architektur zu bewegen. Erzählt wird von durchgeknallten Fahrkartenkontrolleuren, von renitenten Schwarzfahrern, von einem gesichtslosen Killer und einem hübschen Mädchen im Bärenkostüm.

KONTROLL ist Thriller, Komödie und Liebesgeschichte zugleich. Der erfolgreichste ungarische Film der vergangenen Jahre gewann den Prix de Jeunesse bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes 2004 und wurde im selben Jahr auch bei goEast präsentiert.

Eine ideale Kulisse ist die Stadtbahnzentralwerkstatt auch für den Klassiker **THE TAKING OF PELHAM**

ONE TWO THREE (1974). In dem spannend inszenierten, schnörkellosen Cinemascope-Thriller entführen vier maskierte Männer die New Yorker U-Bahn-Linie 123. Das Zugpersonal und die Fahrgäste nehmen sie als Geiseln, um eine Million Dollar zu erpressen. Ein herausragender Walter Matthau versucht als zuständiger Beamter vor Ort, der verfahrenen Situation Herr zu werden.

KINOTERMINEN

Fr 16.7. 22.00 Uhr I Internationaler Flughafen Frankfurt

UP IN THE AIR

USA 2009, R: Jason Reitman

Da: George Clooney, Vera Farmiga, 109 min **OmU**

Eintritt: € 12,- / 10,- (ermäßigt)

Getränke und Snacks werden zum Kauf angeboten. Fraport AG und Connection Bar bieten ein Kinomenü (19 Uhr) zur Einstimmung an.

Sa 17.7. 22.00 Uhr I Weißfrauen Diakoniekirche

DER MANN OHNE VERGANGENHEIT

FIN/DE/FR 2002, R: Aki Kaurismäki

Da: Markku Peltola, Kati Outinen 97 min **OmU**

Eintritt: € 12,- / 10,- (ermäßigt)

Getränke und Snacks werden zum Kauf angeboten.

So 18.7. 22.00 Uhr I Weißfrauen Diakoniekirche

DER MÜDE TOD DE 1921

R: Fritz Lang, Da: Lil Dagover, Walther Janssen

Stummfilmbegleitung: Günter A. Buchwald (Orgel und Violine) Eintritt: € 12,- / 10,- (ermäßigt)

Getränke und Snacks werden zum Kauf angeboten.

Mo 19.7. 21.30 Uhr I Senckenbergmuseum

NUIT NOIRE

Die schwarze Nacht, BE 2005, R: Olivier Smolders

Da: Fabrice Rodriguez, Yves-Marie Gnahoua

90 min **OmU** Eintritt: € 12,- / 10,- (ermäßigt)

Getränke und Snacks werden zum Kauf angeboten.

Anmeldung für Führung (20.45 Uhr) per E-Mail kinowoche@deutsches-filminstitut.de

Di 20.7. 21.30 Uhr I Senckenbergmuseum

JURASSIC PARK

USA 1993, R: Steven Spielberg, Da: Sam Neill,

Jeff Goldblum, Laura Dern, 127 min **OmU**

Eintritt: € 12,- / 10,- (ermäßigt)

Getränke und Snacks werden zum Kauf angeboten.

Anmeldung für Führung (20.45 Uhr) per E-Mail kinowoche@deutsches-filminstitut.de

Mi 21.7. 22.00 Uhr I Volkswagen Zentrum Frankfurt

FARGO USA 1996, R: Joel Coen, Da: William H. Macy, Steve Buscemi, Frances McDormand, 98 min **OmU**

Eintritt: € 12,- / 10,- (ermäßigt)

Getränke und Snacks werden zum Kauf angeboten.

Do 22.7. 22.00 Uhr I 25hours Hotel, Dachterrasse

HAPPY BIRTHDAY, TÜRKIE!

DE 1992, R: Doris Dörrie, Da: Hansa Czipionka,

Özay Fecht, 110 min Eintritt: € 12,- / 10,- (ermäßigt)

Getränke und Snacks werden zum Kauf angeboten. Abendessen à la Carte im Chez IMA Restaurant des Hotels (Reservierungen unter Tel.: 069 - 2566770).

Fr 23.7. 21.30 Uhr

Walther-von-Cronberg Platz / Open Air

LA DOLCE VITA Das süße Leben, IT/FR 1960, R: Federico

Fellini, Da: Marcello Mastroianni, Anita Ekberg,

Anouk Aimée, 177 min **DF, Eintritt frei, Spenden**

erwünscht. Getränke und Snacks werden zum Kauf angeboten. Kulinarische Highlights (unter anderem Tapas, Pasta und Dream Cream) bei den örtlichen Gastronomen (Reservierung empfohlen).

Sa 24.7. 22.00 Uhr I Stadtbahnzentralwerkstatt

KONTROLL HU 2003, R: Nimród Antal

Da: Sándor Csányi, Eszter Balla, 110 min **OmU**

Eintritt: € 12,- / 10,- (ermäßigt)

Getränke und Snacks werden zum Kauf angeboten.

Infos zur kostenlosen Sonderfahrt ab Anfang Juli unter www.deutschesfilmmuseum.de/kinowoche

So 25.7. 22.00 Uhr I Stadtbahnzentralwerkstatt

THE TAKING OF PELHAM ONE TWO THREE

Stoppt die Todesfahrt der U-Bahn 123, USA 1974

R: Joseph Sargent, Da: Walter Matthau, Robert

Shaw, 104 min **DF** Eintritt: € 12,- / 10,- (ermäßigt)

Getränke und Snacks werden zum Kauf angeboten.

Infos zur kostenlosen Sonderfahrt ab Anfang Juli unter www.deutschesfilmmuseum.de/kinowoche

Zur 16. Frankfurter Kinowoche liegt ein Leporello mit Informationen und Preisen aus. Ausführliche und aktuelle Programminformationen finden Sie auf unserer Website unter: www.deutschesfilmmuseum.de/kinowoche

Bitte nutzen Sie unseren Vorverkauf am Walther-von-Cronberg-Platz 6, den bekannten Vorverkaufsstellen oder online unter: www.deutschesfilmmuseum.de/tickets

Mit freundlicher Unterstützung von



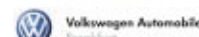
Gefördert von



Medienpartner



In Kooperation mit



LUCAS DREHT TRICK-FILME IN ESCHBORN

Warum sehen Stofftiere im Film so aus, als würden sie leben? Wie schaffen es FilmemacherInnen, Knetfiguren zum Laufen zu bringen?

Alles eine Frage der Technik! Wie ein Trickfilm funktioniert, konnten vier Klassen der Hartmutschule in Eschborn selbst herausfinden: An zwei Tagen drehten die Zweit- bis ViertklässlerInnen beim LUCAS School Trickfilm-Workshop, entstanden sind 16 kurze Legetrickfilme im Superformat. Dabei wird die Kamera an der Decke des Raumes platziert, die Kinder spielen die Handlung im Liegen auf dem Fußboden, der als Kulisse und Hintergrund dient. So stellen sie eine Geschichte nach, die Bild für Bild fotografiert wird. Die Bewegung kommt beim Abspielen. Für die lebendige Filmcrew ein faszinierender Effekt: „Ich fand es toll und spannend, dass man sich langsam bewegen musste, damit alles klappt“, sagte eine Zehnjährige.

Die Filme dauern jeweils 20 bis 45 Sekunden, sie handeln von Träumen, Kissenschlachten und Pyjamapartys. Gezeigt werden die LUCAS School-Produktionen im Rahmen des Schulsommerfestes und des Internationalen Kinderfilmfestivals LUCAS (5. bis 12. September). Betreut wurden die Schülerinnen und Schüler von drei Filmpädagoginnen unseres Hauses.



MUSEUMSUERFEST 2010

Das Museumsuferfest lockt am letzten Wochenende im August wie gewohnt ein Millionenpublikum an den Main. Im Zelt vor dem Deutschen Filmmuseum informieren wir über das neue Filmmuseum: Modelle, Grafiken und das Quiz geben einen Vorgeschmack auf die neue Dauerausstellung.

Werben auch Sie als STUNTGIRL, KUSS-DOUBLE oder FILMHELD für uns, die T-Shirts sind im Museumsuferfest-Zelt erhältlich. Und natürlich lädt auch das Moderne Antiquariat zum Stöbern ein.

Das komplette Programm finden Sie im Internet; im Online-Shop können Sie jetzt schon T-Shirts und Plakate bestellen.

www.das-neue-filmmuseum.de



INFORMATIONEN

Museumsuferfest 2010

Fr 27.8. bis So 29.8. im Museumsuferfest-Zelt vor dem Deutschen Filmmuseum (am Schaumainkai 41):

Modernes Antiquariat

T-Shirt- und Plakatverkauf

Erste Impressionen: die neue Dauerausstellung mit Montage-Quiz

Fr 27.8. 15.00 bis 20.00 Uhr

Sa 28.8. 11.00 bis 22.00 Uhr

So 29.8. 11.00 bis 20.00 Uhr

Trickfilm in Lebensgröße: Eschborner Schülerinnen und Schüler beim LUCAS-Workshop

LUCAS

.....

33. INTERNATIONALES KINDERFILMFESTIVAL /
33RD INTERNATIONAL CHILDREN'S FILM FESTIVAL

05.09. – 12.09.2010



**PROGRAMM JETZT ONLINE –
FRÜHBUCHERRABATT FÜR GRUPPEN NUTZEN**

WWW.LUCASFILMFESTIVAL.DE

FILMARCHIV ERWEITERT SEINE SAMMLUNG

Großzügige Unterstützung hat das Deutsche Filminstitut durch die Adolf und Luisa Haeuser-Stiftung für Kunst und Kulturpflege mit Sitz in Frankfurt erfahren.

Die Sammlung des Filmarchivs des Deutschen Filminstituts ist mit über 20.000 Kopien eine der größten in Deutschland. Der Umfang des Archivs wächst kontinuierlich, ob durch Einlagerungen einzelner Filmkopien, Schenkung von kleineren Sammlungen, beispielsweise aus dem Amateurfilmbereich, oder durch die Übernahme von großen Konvoluten wie die Kinokopien aus dem Rechtstock der Münchner KirchMedia GmbH & Co. KGaA. Der Aufgabe, das Filmerbe zu erhalten und verfügbar zu machen, wird im Deutschen Filminstitut – DIF täglich nachgegangen.

In finanziell schwierigen Zeiten ist es besonders erfreulich, dass unser Filmarchiv einen weiteren, sehr bedeutenden Neuzugang melden kann. Dank der großzügigen Unterstützung durch die Adolf und Luisa

Haeuser-Stiftung für Kunst und Kulturpflege mit Sitz in Frankfurt konnte eine bedeutende Sammlung mit über 600 Filmkopien sowie über 300 Kurz-, Dokumentar-, Kulturfilmen und Trailern erworben werden.

Die Kinokopien bieten einen Querschnitt durch sämtliche Genres deutscher und internationaler Produktionen der 1950er bis 1990er Jahre: Auf der Titelliste finden sich Abenteuerfilme, Komödien, Animationsfilme sowie Kult-Klassiker in vornehmlich deutscher, aber auch in Originalfassung. Oftmals sind zudem die Trailer zu den Filmen vorhanden.

In der Sammlung enthalten sind Werke von Regisseuren wie Brian de Palma, David Lean, Steven Spielberg, Walter Hill, John Huston, Sam Peckinpah, John Ford, Martin Scorsese, Francis Ford Coppola, Douglas Sirk und Fred Zinnemann. Aber auch Paul Verhoeven, Doris Dörrie, Georg Jacoby, Kurt Hoffmann und Dominik Graf sind vertreten. Darunter finden sich die Klassiker 20.000 LEAGUES UNDER THE SEA von Richard Fleischer, William Wylers BEN HUR, ZAHN UM ZAHN mit Götz George, VIVA ZAPATA oder auch ANSICHTEN EINES CLOWNS.



In den kommenden Monaten wird die technische Erschließung der Kopien durch die Filmprüfung am Schneidetisch und die Einpflegung der gewonnenen Informationen in die Datenbank des Filmarchivs erfolgen. Dann stehen die Filme für wissenschaftliche Sichtungen und den Kinoprogrammen unseres Hauses zur Verfügung. Sicherlich wird die ein oder andere Filmkopie auf den Leinwänden der Caligari FilmBühne und des Murnau-Filmtheaters in Wiesbaden sowie natürlich nach der Wiedereröffnung im neuen Filmmuseum zu sehen sein.



oben links: Richard Fleischer 20.000 LEAGUES UNDER THE SEA (USA 1954)

oben rechts: Elia Kazan VIVA ZAPATA (USA 1952)

unten links: Hajo Gies ZAHN UM ZAHN (BRD 1985)

unten rechts: William Wyler BEN HUR (USA 1959)



Quelle: WÜSTE Film Ost, © Alexander Sass. "Renn, wenn du kannst", DE 2009/10, Jacob Matschenz, Anna Brüggemann, Robert Gwisdek (v.l.n.r.)

filmportal.de – Alles Neue zum Deutschen Film

- laufend aktualisierte Informationen zu sämtlichen deutschen Kinofilmen
- Trailer und Filmausschnitte
- Kritiken, Fotos, Plakate und exklusive Materialien
- Festival-Specials, Nachrichten, Kino- und DVD-Vorschau, Newsletter

GOEAST – 10. FESTIVAL DES MITTEL- UND OSTEUPÄISCHEN FILMS



Seit 2001 gibt goEast in Wiesbaden dem Film aus Mittel- und Osteuropa eine bedeutende Plattform, fördert den kulturellen Dialog und vernetzt junge wie etablierte Filmschaffende aus Ost und West. Seine zehnte Ausgabe feierte goEast mit international renommierten Regisseuren, die mit dem Festival „groß“ geworden sind. Das Programm präsentierte vielfältige und faszinierende Filmlandschaften vom Baltikum bis zum Kaukasus, von Kroatien bis Russland.

„Das aktuelle Kino unserer östlichen Nachbarn ist im Kommen und in der Filmwelt kein Exot. Die bei goEast gezeigten Filme zeugen von einem vielseitigen und ästhetisch anspruchsvollen Kino. Das verheißt einen Boom auch außerhalb von internationalen Filmfestivals: Es ist für die Zukunft noch viel zu erwarten!“, zog Festivalleiterin Nadja Rademacher eine positive Bilanz.



Seit der ersten Auflage von goEast im Jahr 2001 hat sich die Wahrnehmung von Osteuropa erheblich verändert: „goEast wirkt über die eigenen Grenzen hinaus und hat zum wachsenden Interesse am mittel- und osteuropäischen Film in den vergangenen Jahren einen wichtigen Beitrag geleistet. goEast wird gerade mit der Entdeckung des jungen russischen Kinos in Verbindung gebracht“, betont DIF-Direktorin Claudia Dillmann, Gründerin und Veranstalterin von goEast.



Die kulturellen Unterschiede, die künstlerische Kraft wie auch gemeinsame gesellschaftliche Prozesse bieten auch in Zukunft genügend Potential, um mit Spannung filmisch nach Osten zu blicken. Eva Kühne-Hörmann, Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, unterstrich bei der Eröffnung des Festivals die Bedeutung von Kultur beim Zusammenwachsen Europas und lobte goEast als Aushängeschild des Filmlandes Hessen.



1. von links: Nikolaus Reichert (Leiter Unternehmenskommunikation, Škoda Auto Deutschland), Nadja Rademacher (Festivalleiterin goEast), Eva Kühne-Hörmann (Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst), Claudia Dillmann (Direktorin Deutsches Filminstitut – DIF), Prof. Dr. Hilmar Hoffmann (Verwaltungsratsvorsitzender Deutsches Filminstitut – DIF / Schirmherr goEast), Rita Thies (Kulturdezernentin der Stadt Wiesbaden)
2. Hommage-Ehrengast Otar Iosseliani im Gespräch mit Sam Klebanow (I.) (Cinema Without Frontiers)

Das hochwertige Programm mit über 120 Kurz- und Langfilmen aus 35 Ländern, darunter 48 Premieren, machte den mehr als 300 geladenen Gästen aus dem In- und Ausland, die trotz des Chaos im Flugverkehr wegen der isländischen Aschewolke in Wiesbaden eintrafen, aktuelle Filmproduktionen und filmgeschichtliche Meisterwerke erlebbar. Die Spielfilme des Wettbewerbs erweisen sich als Seismograph für gesellschaftliche Entwicklungen, festgemacht an menschlichen Schicksalen. Dabei geht es um Zugehörigkeit, Würde und Integrität. Als Motiv zieht sich die Sehnsucht nach Anerkennung und Liebe durch unterschiedliche Geschichten und filmische Erzählweisen. Aus knapp 300 Einreichungen, die bei der künstlerischen Leiterin von goEast, Swetlana Sikora, eingegangen waren, hatte die Auswahlkommission 16 Wettbewerbsfilme ausgewählt.

Das filmwissenschaftliche Symposium stellte künstlerische Strömungen in einen gesellschaftspolitischen Kontext und beschäftigte sich unter dem Titel „Das befreiende Lachen – Eine kurze Geschichte des osteuropäischen Filmhumors“ mit der Filmkomödie der vergangenen 50 Jahre. Zuschauer magnet war außerdem die Hommage und, als ihr Höhepunkt, das öffentliche Filmgespräch mit dem georgisch-französischen Regisseur Otar Iosseliani. goEast präsentierte einen Schaffensquerschnitt des Meisters durch fünf Jahrzehnte. Das Programm wurde ergänzt von Filmgesprächen im frisch renovierten Festivalzentrum Villa Clementine sowie von einer Sonntagsmatinee zu Ehren von Liselotte Pulver, aus deren – sich im DIF-Archiv befindlichen – Vorlass einige Kostbarkeiten gezeigt wurden. Ein umfangreiches Rahmenprogramm aus Konzert, Lesungen und Partys rundete das Festival ab. Zum dritten Mal wurden ausgewählte Filme des Festivals auch in Frankfurt präsentiert. Als Nachspielort diente mit freundlicher Unterstützung der Saalbau GmbH das CineStar Metropolis, da das Deutsche Filmmuseum baubedingt geschlossen ist.



Georgischer Film gewinnt erneut Hauptpreis bei goEast

Im Herzen des Festivals stand auch bei der Jubiläumsausgabe der goEast-Wettbewerb, bei dem Filme aus Georgien, Ungarn, Israel und Russland die Hauptpreise gewannen. Über die Goldene Lilie, dem mit 10.000 Euro dotierten Škoda-Preis für den Besten Film, konnte sich Levan Koguashvili freuen: *AUF DER STRASSE* (Quchis Dgeebi, Georgien 2010), sein in der georgischen Hauptstadt spielendes Spielfilmdebüt, belebt die beste Tradition des georgischen neorealistischen Kinos, so die Jury unter dem Vorsitz von Andrej Plachow. Für die beste Regie wurde *TAGE DER SEHNSUCHT* (A Vágyakozás Napjai, Ungarn 2009) von József Pacskovszky mit dem Preis der Landeshauptstadt Wiesbaden (7.500 Euro) ausgezeichnet. Die im Film geschilderte Auseinandersetzung des Individuums mit den Erwartungen in einer sich rasant verändernden Gesellschaft überzeugte die Jury. Der Dokumentarfilmpreis „Erinnerung und Zukunft“ (10.000 Euro) der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ ging an *OJ MAMA* (Oy Mama, Israel 2009) von Orna Ben Dor und Noa Maiman für das laut Jury „zärtliche Porträt“ der Großmutter Maimans, einer Holocaust-Überlebenden. Alexej Popogrebski konnte mit *HOW I ENDED THIS SUMMER* (Kak ja provel etim

3. Dr. Helmut Müller (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden), Claudia Dillmann (Direktorin Deutsches Filminstitut – DIF) bei der Matinee zu Ehren von Liselotte Pulver

4. goEast-Lesung mit der tschechischen Schriftstellerin Petra Hůlova (rechts) und Schauspielerin Katalyn Bohn

5. Tiina Lekk (Direktorin Tallinn Black Nights Filmfestival, I.) und Swetlana Sikora (künstlerische Leiterin goEast) auf dem Empfang des BNFF

6. Ebele Okoye (Produzentin von *ANNA BLUME*), Frank Albers (Robert Bosch Stiftung) und Lili Horváth (Regisseurin *SUNSTROKE*)

7. Masterclass mit Boris Mitic

8. von rechts: Dietmar Hochmuth (Filmkritiker), Siegfried Kühn (Regisseur), Prof. Dr. Norbert Grob (Institut für Filmwissenschaft Uni Mainz), Prof. Dr. Oksana Bulgakowa (Symposiumsleiterin, Moderatorin), Dr. Tomás Glanc (Kulturwissenschaftler), Vladimir Dmitriev (Stellvertr. Direktor Gosfilmofond)

letom, Russland 2010) gleich zwei Jurys überzeugen: Er erhielt aufgrund der herausragenden visuellen Kraft den Preis des Auswärtigen Amtes für einen Wettbewerbsbeitrag von „künstlerischer Originalität, die kulturelle Vielfalt schafft“ (2.000 Euro), sowie den Preis der Internationalen Filmkritik (FIPRESCI-Preis). Der goEast-Preis im Gedenken an Reinhard Kämpf (1.000 Euro) ging an den Dokumentarfilm *OSADNÉ* (Slowakei, Tschechische Republik 2009) von Marko Škop.

Förderung des Nachwuchses und des kulturellen Dialogs

Im Nachwuchsbereich fördert goEast durch eine Projektbörse, Workshops und weitere Programme das „Kino von Morgen“ und begeisterte im Hochschulwettbewerb viele Zuschauer. Auf besonders großes Interesse stießen die poetischen, überraschenden und innovativen Beiträge der jungen Filmemacher aus Deutschland, Russland und Slowenien. Die von der BHF-Bank-Stiftung gestifteten Preise vergab das Publikum an den Dokumentarfilm *NINE FORGOTTEN SONGS* von Galina Krasnoborowa (*Dewjat sabytich pesen*, Russland 2008), den Animationsfilm *LIKE MOTHER, LIKE DAUGHTER* von Alexandra Lukina (*Dochki-Materi*, Russland 2008) und den Kurzspielfilm *BES* von Daniela Roos (Deutschland 2008). Den Förderpreis der BHF-BANK-Stiftung für den besten Beitrag einer teilnehmenden osteuropäischen Hochschule vergab die dreiköpfige Förderpreis-Jury an Rok Bičėk für seinen Film *DUCK HUNTING* (*Lov na race*, Slowenien 2009). Die Dramaturgie des Kurzspielfilms sei voller Überraschungen, so die Jury.

Im Rahmen des vielfältigen goEast Young Professionals Programms wurde bereits zum vierten Mal der Filmförderpreis für Koproduktionen von Nachwuchsfilmemachern aus Deutschland und Osteuropa der Robert Bosch Stiftung verliehen. In drei Kategorien zeichnet die unabhängige, internationale Jury in Wiesbaden jeweils ein Filmvorhaben mit einer Fördersumme von bis zu 70.000 EUR aus. Diesjähriger Sieger

in der Kategorie Kurzspielfilm ist die moldawisch-deutsche Koproduktion *PANIHIDA* der Regisseurin Ana-Felicia Scutelnicu und des Produzenten Jonas Weydemann. Das Team überzeugte die Jury mit einer herausragenden Präsentation der Geschichte eines absurd anmutenden Beerdigungszugs durch ein moldawisches Dorf. In der Kategorie Animationsfilm gewann das bulgarisch-kroatisch-deutsche Projekt *FATHER* der Regisseure Asparuh Petrov (Bulgarien), Dim Yagodin (Russland), Moritz Mayerhofer (Deutschland), Rosita Raleva (Bulgarien) und Veljko Popovic (Kroatien) sowie der Produzenten Maria Stanisheva (Bulgarien), Vanja Andrijevic (Kroatien) und Christian Müller (Deutschland). Die jungen Regisseure illustrieren in dem fünfteiligen Episodenfilm ihre Sicht auf die Beziehung von Vater und Kind in dramatischer, aber auch humorvoller Weise. Das kasachisch-deutsche Filmvorhaben *SEATOMORROW* der Regisseurin Katerina Suvorova sowie der Produzenten Stephan Grobe und Anna Hoffmann gewann in der Kategorie Dokumentarfilm. Es geht um Menschen, die in der zerstörten und doch bildgewaltigen Landschaft des Aralsees um die Rückkehr des Wassers kämpfen.

Mit Spannung können nun die Koproduktionen der Sieger des Filmförderpreises und der weiteren vielversprechenden Nachwuchsfilmemacher, die sich in Wiesbaden erfolgreich vernetzt haben, verfolgt werden. „goEast fördert das Kino von morgen und ist stolz darauf, den jungen Filmschaffenden eine wichtige Starthilfe und ein Forum zu geben“, so Nadja Rademacher. Dafür stellvertretend steht der russische Episodenfilm *KURZSCHLUSS* (*Korotkoje Samykanije*), der als Deutschland-Premiere die zehnte Ausgabe von goEast eröffnete. Vier ehemalige Preisträger – Alexej German jr., Iwan Wyrpajew, Kirill Serebrennikow und Boris Chlebnikow – und Petr Buslow drehten gemeinsam den Episodenfilm über die Liebe. Man darf gespannt sein, welchen Weg die aktuellen Preisträger und Talente gehen.



Was ist aus ihnen geworden? Hochschulwettbewerbsgewinner der früheren Festivals von links: neben Nadja Rademacher (goEast Festivalleiterin) Regisseur Simon Rau (*CHORD*), Regisseurin Evi Goldbrunner (*I DON'T FEEL LIKE DANCING*), Regisseur Gregor Schubert (*WENN DER EISBERG KALBT*) und Andrea Wink (goEast YPP)

rechte Seite: Gruppenfoto mit Preisträgern, Jurys und Team



JURY, PREISE UND SIEGER GOEAST – FESTIVAL DES MITTEL- UND OSTEUEPÄISCHEN FILMS 2010

goEast-Jury: Andrej Plachow (Russland, Vorsitzender der Jury), József Berger (Ungarn), Maciej Karpiński (Polen), Boris Mitić (Serbien), Franziska Petri (Deutschland)

FIPRESCI-Jury: Martin Blaney (Deutschland), Malwina Grochowska (Polen), Alik Shpilyuk (Ukraine)

Škoda-Preis „Die Goldene Lilie“ für den Besten Film:

QUCHIS DGEEBI (Auf der Straße, Georgien 2010, Levan Koguashvili)

Preis für die Beste Regie der Landeshauptstadt Wiesbaden:

A VÁGYAKOZÁS NAPJAI (Tage der Sehnsucht, Ungarn 2009, József Pacskovszky)

Dokumentarfilmpreis „Erinnerung und Zukunft“ der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“:

OY MAMA (Oj Mama, Israel 2009, Orna Ben Dor, Noa Maiman)

Preis des Auswärtigen Amtes: KAK YA PROVEL ETIM LETOM (How I Ended This Summer, Russland 2010, Alexey Popogrebskiy)

Lobend erwähnt werden: die herausragende Leistung des Schauspielers Victor Rebengiuc in MEDALIA DE ONOARE (Ehrenmedaille, Rumänien/Deutschland 2009, Peter Calin Netzer) und PROVINZ 35 x 45 (Glubinka 35 x 45, Russland 2009, Evgeniy Solomin)

Preis der Internationalen Filmkritik (FIPRESCI-Preis): KAK YA PROVEL ETIM LETOM (How I Ended this Summer, Russland 2010, Alexey Popogrebskiy)

Filmförderpreis für Koproduktionen von Nachwuchsfilmemachern aus Deutschland und Osteuropa der Robert Bosch Stiftung

Jury: Doris Hepp (Redakteurin arte/ZDF, Deutschland), Stefan Kitanov (Direktor Sofia International Filmfestival, Bulgarien), Matthijs Wouter Knol (Programm Manager Berlinale Talent Campus), Christine Kopf (Filmexpertin, Deutschland),

Miroslav Mogorovic (Produzent, Serbien), Nikolaj Nikitin (Auslandsdelegierter der Internationalen Filmfestspiele Berlin für Mittel- und Osteuropa, Deutschland), Mirsad Purivatra (Direktor Sarajevo Filmfestivals, Bosnien und Herzegowina)

Kategorie Animation: FATHER (Deutschland/Bulgarien/Kroatien, Regie: Moritz Mayerhofer, Asparuh Petrov, Veljko Popovic, Rosita Raleva, Dim Yagodin; Produzentin: Maria Stanisheva, Co-Produzenten: Christian Müller, Vanja Andrijevic)

Kategorie Dokumentation: SEATOMORROW (Deutschland/Kasachstan, Regie: Katerina Suvorova, Produzenten: Stephan Grobe, Anna Hoffmann)

Kategorie Kurzspielfilm: PANIHIDA (Deutschland/Moldawien, Regie: Ana-Felicia Scutelnicu; Produzent: Jonas Weydemann)

Preis der BHF-BANK-Stiftung für den besten Beitrag einer osteuropäischen Hochschule: LOV NA RACE (Duck hunting, Slowenien 2009, Rok Biček, Kurzspielfilm)

Lobende Erwähnung: DRUGAYA (The one who was different, Russland 2009, Anna Shepilova, Animationsfilm)

Jury: Catherine Colas (Redakteurin für Kurzfilme bei ZDF/art), Maria Wismeth (Geschäftsführerin der Hessischen Filmförderung), Gerhard Wissner (Festivalleiter des Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes)

Publikumspreise des goEast-Hochschulwettbewerbs

Kategorie Dokumentarfilm: DEVYAT ZABYTYH PESEN (Nine forgotten Songs, Russland 2008, Galina Krasnoborova, Hochschule: VGIK Moskau)

Kategorie Animations- und Experimentalfilm: DOCHKI-MATERI (Like Mother, Like Daughter, Russland 2008, Alexandra Lukina, Hochschule: VGIK Moskau)

Kategorie Kurzspielfilm: BES (Deutschland 2008, Daniela Roos, Hochschule: KHM Köln)

goEast-Preis im Gedenken an Reinhard Kämpf:

OSADNÉ (Slowakei, Tschechische Republik 2009, Marko Škop)

WAS TUT SICH – IM DEUTSCHEN FILM?

Im Cinema am Rossmark und dem Eldorado Kino gastierte unsere Veranstaltungsreihe „Was tut sich – im deutschen Film?“ mit den zwei international bedeutenden Regisseurinnen Byambasuren Davaa und Shirin Neshat als Gästen. Wie gewohnt sprachen sie mit Kritiker/innen unseres Kooperationspartners *epd Film*.



Regisseurin Byambasuren Davaa präsentierte *DAS LIED VON DEN ZWEI PFERDEN* (2009) im Gespräch mit Marli Feldvoß. Dabei erfuhr man Erstaunliches: Die Idee für die Suche nach einem uralten Volkslied der asiatischen Steppe entstand in einem mongolischen Laden in München, wo sich die Regisseurin und ihre Protagonistin, die Sängerin Urna, kennen gelernt haben.

Die Vorgeschichte des Films beginnt mit der alten Pferdekopfgeige von Urnas Großmutter, die diese während der chinesischen Kulturrevolution zerstören musste. Vor ihrem Tod nahm sie ihrer Enkelin das Versprechen ab, die Geige, auf deren Hals ein Lied eingraviert war, wieder herstellen zu lassen. So macht sich Urna in dem Film auf die Suche nach dem scheinbar vergessenen Lied und den Wurzeln ihrer Identität. „Da ich immer wieder auf die Musik und Symbolik meines Heimatlandes angesprochen werde, habe ich Urna ein Filmkonzept vorgestellt, das sie als Sängerin zurück in das Heimatland der Mongolen führt. Wie in allen meinen Filmen entstehen jedoch viele Geschichten aus fast zufälligen Begegnungen mit Menschen, die wir vor Ort treffen“, erzählte die Regisseurin. Wie schon in *DIE GESCHICHTE VOM WEINENDEN KAMEL* (2003) und *DIE HÖHLE DES GELBEN HUNDES* (2005) widmet sich Byambasuren Davaa den Geschichten und Mythen ihrer mongolischen Heimat.

Zum ersten Mal gastierte die Reihe im Eldorado Kino: Regisseurin Shirin Neshat präsentierte zusammen mit Co-Regisseur Shoja Azari *WOMEN WITHOUT MEN* (2009) als Hessenpremiere. In ihrem Spielfilmdebüt porträtiert die Videokünstlerin vier starke Frauen vor dem Hintergrund der iranischen Geschichte: der von westlichen Geheimdiensten lancierten Absetzung des demokratisch gewählten Premierministers Mohammad Mossadegh in den 1950er Jahren. Mit Filmkritiker Ulrich Sonnenschein (*epd Film*) sprach sie über ihre Ode an starke Frauen, ihre nomadische Arbeitsweise und die neue Internationalität im Kino: *WOMEN WITHOUT MEN* wurde von einer iranischstämmigen, in den USA ansässigen Regisseurin mit in Europa lebenden iranischen SchauspielerInnen mit einem großen marokkanischen Team in Marokko gedreht, die Kamera von einem Österreicher geführt und die Musik von einem Japaner komponiert. Finanziert wurde der Film hauptsächlich mit deutschen Geldern, womit er als deutsche Produktion läuft. Gewidmet ist der Film allen iranischen Freiheitskämpfern – vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis zur Grünen Revolution 2009.



Shirin Neshat, 1957 geboren, genoss eine westlich geprägte Erziehung und studierte Kunst in den USA. Mit der im Iran entstandenen Fotoserie „Women of Allah“ begann in den 1990er Jahren ihr Aufstieg, später widmete sie sich der Video- und Filmkunst. In ihrem Werk setzt sich die in New York lebende Künstlerin für einen Dialog über Geschlecht, Nationalität, Ethnizität, Religion und Sprache ein, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Rolle der Frau im Islam liegt. *WOMEN WITHOUT MEN* läuft bundesweit in den Kinos.

Hessen-Premiere im Eldorado



INFORMATIONEN

Zu „Was tut sich – im deutschen Film?“ sind zwei Sonderhefte unseres Kooperationspartners *epd Film* erschienen, die direkt bei *epd Film* oder in unserem Online-Shop für € 4,90 / 5,90 erhältlich sind.

Da Vorstellungen der Reihe „Was tut sich – im deutschen Film?“ manchmal kurzfristig und erst nach Redaktionsschluss dieses Programmheftes terminiert werden können, möchten wir Sie auf unseren wöchentlichen Newsletter hinweisen. **Anmeldung unter www.deutsches-filmmuseum.de**

»...der Beginn einer wunderbaren Freundschaft.«

... könnte Ihr epd-Film-Abo sein.
Lesen Sie unbestechliche Kritiken und
informative Geschichten. Lernen Sie
die schönsten Seiten des Kinos kennen.



JEDEN MONAT NEU:

Aktuelles
Festivals
Filmpolitik
Porträts
Interviews
Themen
Filmkritiken
DVDs
Bücher
Fernsehtipps

» TESTEN, SPAREN UND GRATIS-GESCHENKE SICHERN!

Bestellen Sie Ihr Probe-Abo per Telefon 069 / 5 80 98-191 oder im Internet www.epd-film.de/abo
Sie erhalten **3 Ausgaben zum Vorteilspreis für nur 9,90 Euro** direkt ins
Haus geliefert und können epd Film in Ruhe Probe lesen. Sie sparen über 40%
anstelle von 17,70 Euro im Einzelverkauf.

☐ Ja, ich möchte 3 Ausgaben epd Film für 9,90€ mit den Zugaben bestellen.

Vorname	Name
Straße Hausnummer	Telefon
PLZ Ort	Datum Unterschrift

AZMP10



Ich bin damit einverstanden, dass Sie mich nach Ablauf des Testangebots telefonisch nach meiner Meinung zu epd Film befragen.
Bitte fotokopieren oder ausschneiden und einsenden an: epd Film, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt; Fax: 069 - 580 98 226

AUSSTELLUNG UND FERIENPROGRAMM

Da das Deutsche Filmmuseum zur Zeit geschlossen ist, tourt unser Sommerferien-Programm durch die Stadt.

Im *kinder museum* bieten wir zur gemeinsamen Ausstellung „Schatten und Licht“ einen Legetrick-Workshop an, mit „Trickfilm ohne Kamera“ sind wir anlässlich der Ausstellung „Zelluloid“ in der Schirn Kunsthalle zu Gast, und im Museum für Kommunikation drehen wir den Film aus dem Postpaket.

Ausstellung „Schatten und Licht“

Mit „Schatten & Licht“ befasst sich eine Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem *kinder museum frankfurt* entstanden ist. Die ganze Familie erlebt bis Mai 2011 die facettenreiche Schau an der Hauptwache. Unser Teil befasst sich mit Film und Fotografie, begleitend werden Trickfilmworkshops angeboten. Was Schatten und Licht mit Fotografie und Filmen zu tun haben, lässt sich im Studio herausfinden.

TURMPALAST GESCHLOSSEN

Früher als ursprünglich geplant wurde das Turmpalast-Kino Anfang Juni geschlossen. Das Aus für das traditionsreiche Lichtspielhaus am Eschenheimer Tor stand schon lange fest, die Fußball-Weltmeisterschaft beschleunigte es noch um drei Wochen. Für die Kinolandschaft der Mainmetropole ist dies – nach dem Abriss des Royal – ein weiterer schmerzhafter Verlust. Die reiche Film- und Kinogeschichte Frankfurts beschreibt unser Katalog „Lebende Bilder einer Stadt“ (390 Seiten, 400 Abbildungen), der in unserem Online-Shop (€ 9,-) erhältlich ist. www.deutsches-filmmuseum.de/shop

TRANSILVANISCHES FILMFESTIVAL

Erstmalig fand in diesem Jahr im Rahmen des Internationalen Transilvanischen Filmfestivals (TIFF) in Cluj/Rumänien ein Austausch über medienpädagogische Programme im europäischen Raum statt. Vom Deutschen Filminstitut referierte Carsten Siehl über die Wege und Möglichkeiten in der Vermittlung von Medienkompetenz an Kinder und Jugendliche und diskutierte die

Erfahrungen mit KollegInnen aus Rumänien, Frankreich und den Niederlanden. Gemeinsam mit Helene Jimenez von Lycéens et Apprentis au Cinéma, Paris und Rik Verheuten, TIFF-Festivaldirektor sowie PädagogInnen und VertreterInnen des Schulamts aus Cluj wurden Vermittlungsmethoden und Entwicklungen der Filmpädagogik beleuchtet. Ebenso standen zukünftige internationale Kooperationen zur Diskussion.

BRITFILMS ERFOLGREICH

Aktuelles Kino von der Insel – in Originalfassungen auf der Kinoleinwand – ist bei Frankfurter Schulen sehr gefragt. Rund 1800 SchülerInnen und LehrerInnen besuchten das Schulfilmfestival *britfilms #3* vom 10. bis 16. Juni. Frankfurt ist damit auch in diesem Jahr die erfolgreichste Station des bundesweit tourenden Programms. „Filme in der englischen Originalfassung zu sehen, fördert nicht nur die Sprachkompetenz. Es vermittelt auch ein tieferes Verständnis für Film als Kunstform und Kinokultur. Dabei lernen Schülerinnen und Schüler, dass englischsprachiges Kino nicht nur aus Hollywood kommt“, so Ulrike Stiefelmayer, Leiterin der Kinoabteilung. Sie organisierte das British School Film Festival in Frankfurt. Dafür wurden sechs unterschiedliche sehenswerte Filme ausgewählt: der Animationsfilm *JAMES AND THE GIANT PEACH* (1996), *32A* (2007), *SON OF RAMBOW* (2007), *ONCE* (2008), der Berlinale-Erfolg *HAPPY-GO-LUCKY* (2008) und die Shakespeare-Adaption *RICHARD III.* (1995). Als Festivalkino diente das CineStar Metropolis mit freundlicher Unterstützung der Saalbau GmbH.

INFORMATIONEN

Schatten & Licht

Werkstatt-Ausstellung (bis Mai 2011) für Familien mit Kindern ab 8 Jahren
kinder museum frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Filmmuseum
An der Hauptwache 15 – Zwischenebene, 60313 Frankfurt

Öffnungszeiten: Mo 10 - 18 Uhr (nur in den hessischen Sommerferien!), Di - So: 10 - 18 Uhr

Eintritt: € 4,- / 2,- erm., **Familienkarte:** € 9,-, **Gruppen** (ab 20 Personen): € 2,- pro Person
Kinderwagen können im Foyer des Museums geparkt, aber leider nicht mit in die Ausstellung genommen werden. Das Museum ist barrierefrei. **Beratung und Anmeldung** (Mo. bis Fr. 10-15.30 Uhr), Tel: 069 - 212-35154

Sommerferienprogramm

Tagesworkshops (ab 9 Jahren): Schatten werden lebendig – Legetrickfilm im *kinder museum frankfurt*

Termine: 8./28. Juli (10 - 13 Uhr), 14./30. Juli (15 - 18 Uhr), 5./13. August (15 - 18 Uhr), Gebühr € 12,- pro Tagesworkshop, **Anmeldung:** Tel.: 069 - 212-35154 (10 - 15 Uhr) oder info.kindermuseum@stadt-frankfurt.de

Workshop (ab 10 Jahre): „Trickfilm ohne Kamera“ in der Schirn Kunsthalle

Termin: 27. bis 30. Juli (14 - 17 Uhr), Gebühr € 24,-

Anmeldung: Tel.: 069 - 299882-112, E-Mail: fuehrungen@schirn.de

Tagesworkshops (ab 8 Jahre): Lasst Euch überraschen, der Film aus dem Karton im Museum für Kommunikation

Termin: 3./4./5./6. August (10 - 13 Uhr oder 14 - 17 Uhr), Gebühr: € 10,-

Anmeldung: Tel.: 069 - 6060-321, E-Mail: b.brand@mspt.de

Wir unterstützen Wissenschaft, Kunst und Kultur und fördern
unter anderem das Deutsche Filminstitut / Deutsche Filmmuseum.

Engagieren auch Sie sich bei den Freunden des Deutschen Filminstituts.

Bögner Hensel & Partner

Rechtsanwälte Notare Steuerberater

Zeppelinallee 47

D-60487 Frankfurt am Main

Tel.: ++49 (0)69 79405-0

Fax: ++49 (0)69 79405-110

www.bhp-anwaelte.de | mail@bhp-anwaelte.de

Kontakt:

Freunde des Deutschen Filminstituts e.V.

Schaumainkai 41

60596 Frankfurt am Main

Telefon: 069 - 961 220 303

www.deutsches-filminstitut.de

MEHR RAUM FÜR DEN FILM.

Maria Schrader

Seien auch Sie dabei.
Unterstützen Sie den Bau des
neuen Filmmuseums.

www.das-neue-filmmuseum.de



Foto: Jim Rakete



deutsches
filmmuseum
frankfurt am main